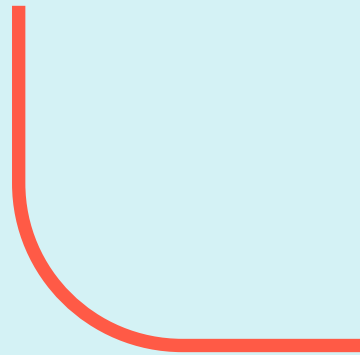


SERVISCOPE

Geschäftsbericht

2024

Geschäftsbericht 2024



Serviscope

Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

Jahresabschluss

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Berichtsjahr 2024 nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großem Engagement und Sorgfalt wahr, zu welchen unter anderem die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft gehörte.

Der Vorstand informierte turnusmäßig, zeitnah und umfassend über die allgemeine sowie wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, über Ergebnisse aus Prüfungsberichten wurde vom Vorstand zeitnah und umfassend informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

In vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung wurden die Berichte des Vorstands zur Lage und Entwicklung der Gesellschaft entgegengenommen. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Zuständigkeit über alle wesentlichen Vorgänge beraten und, soweit erforderlich, die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren:

- Die wirtschaftliche Entwicklung und Planung der Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr 2024 sowie für die Folgejahre
- Die Prüfungsergebnisse für das Geschäftsjahr 2023 inklusive der Feststellung des Jahresabschlusses
- Der Erwerb der Anteile an der Service-Direkt Telemarketing Verwaltungsgesellschaft mbH und die damit einhergehenden Veränderungen

- Die Ausgabe und Zeichnung neuer Aktien zur Erhöhung des Grundkapitals auf 1.600.000,00 Euro
- Die Teilnahme am konzernweiten Cash-Pooling
- Die Ergebnisse der Kundenumfrage und Ableitung zentraler Maßnahmen
- Die Bestellung eines weiteren Vorstandsmitgliedes
- Die wirtschaftliche Entwicklung der Servodata GmbH
- Die wirtschaftliche Entwicklung der Service-Direkt Telemarketing Verwaltungsgesellschaft mbH
- Die strategische Positionierung innerhalb der Atruvia Gruppe und der Markenrelaunche
- Die Vorbereitungen zu anstehenden Veränderungen der Aufsichtsratsstruktur
- Ein Strategie-Review und Bewertung der Strategieoptionen organisches, anorganisches Wachstum und Kooperationen

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten und strategische Überlegungen befasste sich im Geschäftsjahr in vier Sitzungen mit den Vorstandszielen und Vorstandstantiemen, der Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds und der Konsolidierung der Servicegesellschaften in der genossenschaftlichen Finanzgruppe, sowie der strategischen Positionierung der Gesellschaft und Themen zur geschäftspolitischen Ausrichtung.

Prüfung des Jahresabschlusses

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss sowie der Lage-

bericht wurden von den Abschlussprüfern, der AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Neu-Isenburg, geprüft. Am 28. März 2025 hat der Aufsichtsrat in Anwesenheit der Vertreter des Abschlussprüfers den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 gebilligt und damit festgestellt. Die Prüfungsergebnisse wurden mit dem Abschlussprüfer besprochen; Einwendungen ergaben sich nicht. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsgesellschaft.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2024 einverstanden erklärt und stimmt dem Lagebericht zu.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats nach der jährlichen Hauptversammlung der Gesellschaft wurden Martin Beyer, Sprecher des Vorstands Atruvia AG, einstimmig zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Ansgar Käter, Vorsitzender des Vorstands der VerbundVolksbank OWL eG, einstimmig zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern der SERVISCOPE AG seine Anerkennung für ihren Einsatz und ihr Engagement aus und dankt für die geleistete gute Arbeit im Jahr 2024.

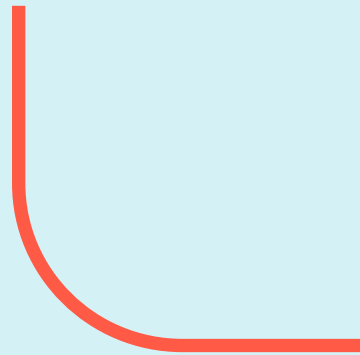
Karlsruhe, 28. März 2025

Der Aufsichtsrat

Martin Beyer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht 2024



Serviscope

- A. Grundlagen des Unternehmens
- B. Wirtschaftsbericht
- C. Risikobericht
- D. Chancen- und Prognosebericht
- E. Spezialgesetzliche Angabepflichten

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die SERVISCOPE AG (nachfolgend Serviscope) unterstützt ihre Kunden aus dem Finanzdienstleistungssektor gezielt und bedarfsgerecht durch zentrale Dienstleistungen für deren Privat- und Firmenkundengeschäft. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Spektrum von Services rund um Kundenansprache und -betreuung sowie rund um die Prozessbearbeitung einer Bank - alles aus einer Hand - an.

Primäre Kundengruppe sind die Banken der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Die Serviscope ist ein Konzernunternehmen in der Unternehmensgruppe Atruvia.

Im Berichtsjahr hatte die Serviscope, neben ihrem Sitz in Karlsruhe, Standorte in Darmstadt, Gladbeck und Schloß Holte-Stukenbrock.

Für Serviscope gewinnen die Standardisierung und Automation von Prozessen und der strategische und operative Umbau des Bankverfahrens von Atruvia in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe weiter an Bedeutung. Die von der Serviscope erbrachten Sourcing-Leistungen sind im aktuellen Betriebsmodell der Genossenschaftsbanken integriert.

Damit der ständige technische Fortschritt, der unmittelbar auf die Prozesse wirkt, zeitnah in die Bearbeitung einfließt, wurde und wird die bestehende strategische Kooperation mit Atruvia im Business Process Outsourcing (BPO) weiter ausgebaut. Atruvia übernimmt im Rahmen der gemeinsamen BPO-Dienstleistungen die Administration und Bereitstellung der Prozesse im IT-System der Banken. Serviscope produziert auf Basis dieser Prozess-

Standards die jeweilige Leistung. Die gemeinsamen Dienstleistungen unterstützen die Transformation in die neuen IT-Systeme. Mit der Konzeption der Module von „Nachlass BPO“ und „Datenkontrolle Wertpapier BPO“ wurde die Kooperation im Jahr 2024 weiter ausgebaut.

Im Jahr 2023 erteilte das Finanzamt Karlsruhe-Durlach der Serviscope eine verbindliche Auskunft zur Umsatzsteuerbefreiung für nahezu alle BPO-Dienstleistungen. Diese wurde ab dem 01. Januar 2024 wirksam und führte in der Folge zu einer Kostenreduktion für die angeschlossenen Banken.

B. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) stellt in seinem ersten vorläufigen Bericht vom Januar 2025 eine wirtschaftliche Schwächephase fest. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamts ist demnach das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr um 0,2 Prozent gesunken. Die Nachwirkungen vorangegangener Krisen, eine schwache weltwirtschaftliche Entwicklung sowie anhaltende Unsicherheiten geopolitischer Entwicklungen werden dort als die Hauptgründe der schwachen gesamtwirtschaftlichen Ausgangslage genannt. Die Inflationsrate wird im Jahresdurchschnitt bei etwa +2,2 Prozent liegen und fiel damit geringer aus als im Vorjahr.

2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2024 war für Serviscope ein Wachstumsjahr. Der Umsatz konnte durch den Absatz neuer Leistungen deutlich gesteigert werden. Die Digitalisierung unserer internen Prozesse konnte weiter gesteigert werden und viel Energie floss in die Bewältigung

der regulatorischen Aufgaben. Gehemmt wurde unser Wachstum durch noch immer anhaltend hohe Krankheitsquoten und die Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt.

Zum Jahresbeginn wurde die operative Umsetzung der Umsatzsteuerbefreiung, welche erstmals für den Großteil unserer Dienstleistungen Anwendung fand, reibungslos durchgeführt. Vertriebllich wurden seit Beginn des Jahres große Fortschritte erzielt, die sich bis zum Jahresende hin fortsetzten. Zahlreiche Neukunden konnten gewonnen wurden.

Die Qualität der Leistungserbringung konnte im gesamten Jahr über alle Dienstleistungen hinweg auf einem guten Niveau gehalten und mit gezielter Personalqualifizierung und konsequenter Kapazitätssteuerung weiter nachhaltig verbessert werden.

Im zweiten Quartal 2024 führte Serviscope die im Zweijahresrhythmus stattfindende Kundenbefragung in Zusammenarbeit mit der VR Data durch. Die guten Befragungsergebnisse zeigen, dass die Umsetzung der aus den Ergebnissen der vorherigen Befragungen abgeleiteten Maßnahmen Früchte tragen.

Im Fokus der Vorstandsarbeit stand neben der Bewältigung der operativen Herausforderungen die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens zum Bankendienstleister der Zukunft. Im Zuge dieser Strategie wurde zum 02. August 2024 die Service-Direkt Telemarketing Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz: SDT) in Mannheim als Tochtergesellschaft der Serviscope erworben. Das Unternehmen wird in 2025 mit der Serviscope verschmolzen werden. Die für die Verschmelzung notwendigen Projekte wurden in 2024 initiiert. Darüber hinaus wurde an der Weiterentwicklung der Marke Serviscope und deren strategischer Positionierung intensiv gearbeitet. Vorbereitungen für einen Markenrelaunch im Jahr 2025 wurden getroffen.

Omnipräsent war und ist der Arbeitskräftemangel und die immer noch sehr hohen Krankheitsquoten. Der Entwicklung am Arbeits-

markt wurde erneut mit zahlreichen Maßnahmen begegnet. Die Mitarbeitergewinnungsmaßnahmen wurden intensiviert und weitere neue Wege im Bereich Social Media in Verbindung mit KI beschritten. Um die Arbeitgeberattraktivität weiter zu steigern, wurde die Umsetzung des in 2023 entwickelten Gehaltsmodells fortgesetzt. Darüber hinaus wurden an mehreren Standorten die Arbeitsplätze modernisiert. Am Standort Darmstadt erfolgte Anfang März der Umzug in neu renovierte Räumlichkeiten mit neuen Möbeln und neuester Technik. Am Standort Schloss Holte-Stukenbrock wurde eine Teilmodernisierung durchgeführt. An beiden Standorten wurde im Zuge der Modernisierung das am Standort Karlsruhe bereits umgesetzte Open Space-Konzept realisiert. Entstanden sind standortübergreifend insgesamt mehr als 80 moderne Arbeitsplätze.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden umfangreiche Investitionen in die Digitalisierung der internen Prozesse getätigt. Zur verbesserten Steuerung der operationellen Risiken wurde die genossenschaftliche Lösung okular ORM Operationelles Risikomanagement der parclT GmbH eingeführt. Zur effizienteren Bearbeitung der Personalprozesse wurde mit der Einführung der HelixSuite als Anwendung zum HR-Management der Firma PERBILITY GmbH begonnen. Weiterhin wurde die Umstellung auf Windows 11 und die Einführung der digitalen Signatur mittels DocuSign durchgeführt.

Der Vorstand der Serviscope wurde erweitert. Zum 01. April 2024 wurde Herr Jürgen Schimmele als Vertriebsvorstand berufen. Zum 01. August 2024 wurde zudem Frau Kirstin Grunewald in den Vorstand berufen.

Zum Jahresende wurden die regulatorischen Notwendigkeiten hinsichtlich DORA in das Vertragswerk der Serviscope eingearbeitet und den Kunden fristgerecht zur Verfügung gestellt.

Die wirtschaftliche und organisatorische Situation des Tochterunternehmens SERVODATA GESELLSCHAFT MIT

BESCHRÄNKTER HAFTUNG konnte auch im Jahr 2024 mit einem im Vorjahresvergleich deutlich positiven Jahresergebnis weiter verbessert werden.

Im Geschäftsjahr 2024 wird das Tochterunternehmen Service-Direkt Telemarketing Verwaltungsgesellschaft mbH, analog den Vorjahren, voraussichtlich ein deutlich positives Jahresergebnis erzielen können.

Insgesamt hat sich Serviscope den Herausforderungen im Jahr 2024 gestellt und diese gut meistern können. Wirtschaftlich betrachtet, unter Berücksichtigung der sehr herausfordernden Rahmenbedingungen, beurteilen wir das abgelaufene Geschäftsjahr für Serviscope als zufriedenstellend: Bei einem Umsatz von 28,8 Mio. Euro konnte ein EBIT in Höhe von 3,1 Mio. Euro erzielt werden. Die Umsatzerlöse liegen um rund 3,1 Mio. Euro über Vorjahresniveau. Die Umsatzrendite liegt bei 10,5 %.

Die Planzahlen mit Umsatzerlösen von 28,2 Mio. Euro konnten mit 28,8 Mio. Euro übererfüllt werden; das geplante EBIT in Höhe von 1,2 Mio. Euro konnte trotz der Auswirkungen der stark veränderten Umfeldbedingungen übertroffen werden.

Die Entwicklung des Unternehmens wird anhand der nachfolgenden Darstellung veranschaulicht:



2.1 Mitarbeiterentwicklung

Für einen bundesweit agierenden Bankendienstleister sind qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein

entscheidender Erfolgsfaktor. Sie werden durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen und eine Ausbildungskonzeption sowohl fachlich und methodisch als auch in der persönlichen Entwicklung begleitet.

Serviscope ist darüber hinaus ein Ausbildungsunternehmen. Aktuell werden sieben junge Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als Kaufmann/-frau für Dialogmarketing ausgebildet.

Das Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2024, inklusive Geschäftsleitung und Auszubildenden, insgesamt 482 Mitarbeitende (Vorjahr 497). Davon 46 externe Mitarbeitende. Durchschnittlich lag der interne Mitarbeiterbestand, inklusive Geschäftsleitung und Auszubildenden, bei 431,8 (Vorjahr 369,8).

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1 Ertragslage

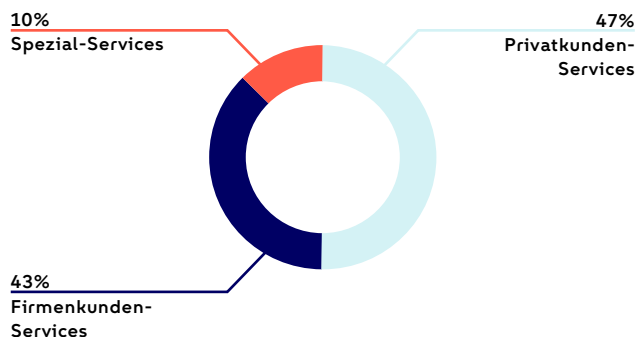
Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des abgelaufenen Geschäftsjahres war die Ertragslage im Geschäftsjahr 2024 insgesamt zufriedenstellend.

Die Umsatzrendite (EBIT – bezogen auf Netto-Umsatzerlöse) liegt bei 10,5 % und somit aufgrund des gestiegenen Rohertrags höher als die geplante Umsatzrendite von 4,1 %.

Die Umsätze der Serviscope im Jahr 2024 liegen insgesamt bei 28,8 Mio. Euro (Vorjahr 25,7 Mio. Euro). Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus den Geschäftsbereichen: Privatkunden-, Firmenkunden- und Spezial-Services.

Ein Teil des Umsatzwachstums war zudem in einer per 01.01.2024 vorgenommenen Anpassung der Leistungsentgelte begründet.

Umsatzstruktur nach den drei Geschäftsfeldern:



Der Materialaufwand beträgt 4,6 Mio. Euro (Vorjahr 5,0 Mio. Euro) und enthält im Wesentlichen Kosten für externe Personalkapazitäten, Aufwendungen für die technische Infrastruktur sowie Lizenzen und Nutzungsgebühren für den Betrieb der Systeme. Im Vergleich zum Vorjahr wurden zur Umsetzung von Sonderaufträgen mehr externe Mitarbeitendenkapazitäten eingesetzt.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 16,9 Mio. Euro (Vorjahr 15,4 Mio. Euro) und liegt bei einer höheren durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl über dem Vorjahresaufwand. Die durch die Entwicklung des gesetzlichen Mindestlohns notwendig gewordenen Gehaltsanpassungen wirkten sich ebenso spürbar aus.

Der sonstige betriebliche Aufwand beläuft sich auf 4,3 Mio. Euro (Vorjahr 3,5 Mio. Euro) und liegt über dem Vorjahresniveau. Erhöhte Mietaufwendungen, Vertriebskosten und sonstige Personalaufwendungen sind hier ursächlich.

Die Leistungsindikatoren sind die Gesamtleistung, das EBITDA sowie das EBIT.

Leistungsindikatoren (TEUR)	Plan 2024	Ist 2024	Veränderung
Gesamtleistung	28.239	28.838	599
EBITDA	1.600	3.441	1.841
EBIT	1.158	3.032	1.875

Die Gesamtleistung ist im Vergleich zum Plan um 0,6 Mio. Euro gestiegen – bedingt im Wesentlichen durch die Produkte Pfändung BPO, Datenkontrolle Passiv BPO und Digital Banking Support BPO. Ein Teil des Umsatzwachstums war zudem in einer per 01.01.2024 vorgenommenen Anpassung der Leistungsentgelte begründet.

Das EBITDA weist 3,4 Mio. Euro aus und liegt mit 1,8 Mio. Euro über der Planannahme.

Die Abweichung ist im Wesentlichen durch folgende Aspekte induziert:

- Effizienzgewinne in der Dienstleistungserbringung
- Preisanpassungen
- Ausweitung des Dienstleistungsvolumens
- Geringeres Kündigungsvolumen als im Planansatz

Die Abschreibungen sind 33,3 TEUR unter Plan, so dass sich ein EBIT in Höhe von 3,0 Mio. Euro ergibt.

3.2 Finanzlage

Das Grundkapital beträgt 1,6 Mio. Euro und ist in voller Höhe einbezahlt.

Die Aufteilung des Grundkapitals stellt sich zum 31.12.2024 wie folgt dar:

Aufteilung des Grundkapitals	2024 in %	2023 in %	Veränderung in %-Punkten
Atruvia AG	50,3	50,3	-
Partnerbanken	49,7	49,7	-

Die Hauptversammlung der Serviscope hat am 10. Juni 2024 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital von 703.579 Euro auf 1.600.000 Euro, durch Ausgabe von 896.421 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlage, zu erhöhen. Der Ausgabebetrag wird auf EUR 1,00 je neuer Aktie festgelegt. Jeder Zeichner neuer Aktien ist verpflichtet zusätzlich eine Barzahlung in Höhe von EUR 10,80 je neuer Aktie als schuldrechtliches Agio in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft zu leisten. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2024 gewinnberechtigt. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 12. August 2024.

Die Serviscope AG ist im Laufe des Geschäftsjahres 2024 dem Cashpooling des Atruvia-Konzerns beigetreten. Hieraus ergeben sich zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 7,6 Mio. Euro. Über die Cash-Pool-Vereinbarung besteht eine Kreditlinie von 500 TEUR, die nicht in Anspruch genommen wurde.

Der Cashflow, der sich aus dem Jahresüberschuss, den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie den Veränderungen der Rückstellungen ergibt, beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 3,4 Mio. Euro. Dieser reichte zu jeder Zeit aus, um die Sachinvestitionen zu finanzieren. Bei den Sachinvestitionen in Höhe von 0,6 Mio. Euro lag der Schwerpunkt im Wesentlichen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Vorstand schätzt die Finanzlage als geordnet ein.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 105,2 % auf 24,2 Mio. Euro erhöht.

Die Bruttoinvestitionen in Höhe von insgesamt 11,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro) betreffen überwiegend den Kauf der 100% Anteile an der Service-Direkt Telemarketing Verwaltungsgesellschaft mbH. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Insgesamt hat sich das Anlagevermögen insbesondere wegen der Zunahme im Finanzanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 343,5 % auf 13,2 Mio. Euro erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbezogen erhöht und betragen 3,2 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel haben sich aufgrund des operativen Cashflows um 2,2 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 86,8 % (Vorjahr 70,7 %).

Die Rückstellungen haben sich mit 2,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (1,4 Mio. Euro) erhöht. Bei den Verbindlichkeiten ist mit 0,7 Mio. Euro eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr (1,8 Mio. Euro) eingetreten.

Der Vorstand schätzt die Vermögenslage als geordnet ein.

C. Risikobericht

Um in einem sich rasch wandelnden und an Komplexität zunehmenden Umfeld erfolgreich bestehen zu können, hat Serviscope ein Risikomanagementsystem im Einsatz. Zur Steue-

rung der operationellen Risiken wurde in 2024 die genossenschaftliche Lösung okular ORM Operationelles Risikomanagement der parcIT GmbH eingeführt. Die Rahmenbedingungen für die organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Errichtung dieses Systems sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Der Vorstand ist somit in der Lage, kurzfristig auf Veränderungen der Risikolage zu reagieren und im Falle von drohenden oder eintretenden Risikoereignissen entsprechende Gegenmaßnahmen aufzusetzen. Das System zur Risikosteuerung wird in der Serviscope ständig betrachtet und weiterentwickelt und ist fest in die betrieblichen Arbeitsabläufe integriert. Das Risikohandbuch als zentraler Punkt des Risikomanagements beschreibt das Verfahren innerhalb des Unternehmens. Eine dauerhafte Existenzsicherung der Serviscope kann ausschließlich durch rechtzeitiges Handeln erfolgen. Dies bedingt, wie in den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und satzungsmäßigen Anforderungen formuliert, ein frühzeitiges Erkennen der Risiken. Das Frühwarnsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Die aufgeführten Risiken werden quartalsweise von den Verantwortlichen bewertet, gegebenenfalls inklusive Einleitung notwendiger Maßnahmen, sofern das Prüfungsergebnis nicht der definierten Zielerreichung entspricht. Im Rahmen einer IKS-Kontrolle findet darüber hinaus eine Prüfung statt.

Das Risikomanagementsystem und die daraus resultierende Risikoberichterstattung ermöglichen dem Vorstand eine Gesamtbetrachtung über die Risikosituation und liefern den verantwortlichen Personen und Gremien Transparenz und entsprechende Entscheidungsgrundlagen, um das Eintreten von bestandsgefährdenden Situationen zu vermeiden.

Der IT-Betrieb, die damit verbundene Verfügbarkeit der Systeme und die Einhaltung von Datenschutzrichtlinien sind für Serviscope als Mehrmandantendienstleister für Banken und Finanzdienstleister von sehr hoher Bedeutung. Deshalb unterliegen alle strategischen und operativen Maßnahmen einer sorgfältigen Ab-

wägung der Risiken. Geeignete Notfallpläne stehen zur Verfügung. Zum Betrieb ihrer Dienstleistungen nutzt Serviscope die gleiche, hochsichere Infrastruktur wie ihre Partnerbanken. Durch Notfallpläne und die Leistungserbringung an unterschiedlichen Standorten (Karlsruhe, Darmstadt, Gladbeck und Schloß Holte-Stukenbrock) sind sichernde Maßnahmen für den Katastrophenfall im Einsatz. Am Standort Karlsruhe ist es durch den Betrieb mehrerer USV-Anlagen (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) und durch den Anschluss an die autarke Stromversorgung über Atruvia möglich, im Falle von Störungen und Ausfällen im Stromnetz, neben der technischen Infrastruktur, auch die Produktion im Notfall über mehrere Tage aufrecht zu erhalten. An den Standorten Darmstadt, Gladbeck und Schloß Holte-Stukenbrock sind kleinere USV-Anlagen im Einsatz, welche ein gezieltes Herunterfahren der Server sicherstellen.

Die flexible Personaleinsatzplanung spielt bei Mengenschwankungen eine wichtige Rolle. Das Leerkostenrisiko wird durch eine zentrale Planung der Produktionskapazitäten, unterschiedliche Arbeitszeitmodelle und eine dezentrale Mitarbeiter-einsatzplanung gesteuert und minimiert.

Personellen Risiken, ausgelöst durch dolose Handlungen, wirkt Serviscope mit klaren Kompetenz- und Zugriffsregelungen, dem Gebot des 4-Augen-Prinzips bei kritischen Prozessen sowie einem eingerichteten internen Kontrollsystem entgegen.

Den Kostenrisiken aus der Energie-Krise, der steigenden Inflation und steigenden Personalkosten wurde durch eine selektive Preisanpassung zum 1. Januar 2024 hinweg begegnet.

Haftungs- und Bewertungsrisiken aus der Tochtergesellschaft SERVODATA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG wurden durch eine selektive Preisanpassungen zum 01.01.2024 und durch die weitere Professionalisierung der internen Prozesse minimiert.

Abgeleitet aus der Bonität der Kunden bestehen geringe Ausfallrisiken; es besteht ein Forderungsmanagementsystem, um diese zu minimieren. Die Liquidität der Gesellschaft ist sichergestellt. Die Bankguthaben belaufen sich zum Stichtag auf 7,6 Mio. Euro (Vorjahr 5,4 Mio. Euro), was 31,3 % (Vorjahr 45,7 %) der Bilanzsumme entspricht.

Insgesamt hat der Vorstand im Berichtszeitraum festgestellt, dass keine wesentlichen Risiken bestehen, die eine ordnungsgemäße Bearbeitung der von den Mandanten an Serviscope ausgelagerten Aktivitäten und Prozesse wesentlich beeinträchtigen können oder die Risikotragfähigkeit der Serviscope überschreiten.

Serviscope erwartet nach aktuellem Kenntnisstand keine wesentlichen Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Für alle gängigen Risiken, wie Schäden an eigenen Sachanlagen sowie aus der Haftung für Vermögensschäden Dritter, besteht ein ausreichender Versicherungsschutz, der regelmäßig mit den Experten des Versicherers überprüft und bei Bedarf angepasst wird. Der bestehende Kundenstamm sichert die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Unternehmens. Die Risiken sind in der Gesamtheit beherrschbar und werden vom Vorstand als nicht bestandsgefährdend eingestuft.

D. Chancen- und Prognosebericht

Der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz prognostiziert in seiner Herbstprojektion weiterhin konjunkturelle Schwierigkeiten. Dennoch wird für 2025 wieder mit einem Wachstum des preisbereinigten BIP um 0,3 Prozent und einer gleichbleibenden Inflationsrate von 2,2 Prozent gerechnet. Die Nachwirkungen vorangegangener Krisen, eine schwache weltwirtschaftliche

Entwicklung sowie anhaltende Unsicherheiten bezüglich weiterer geopolitischer Entwicklungen, möglicher Zollerhöhungen der aktuellen US-Regierung wie der anstehenden Neuwahlen in Deutschland werden dort als die Hauptgründe der schwachen gesamtwirtschaftlichen Ausgangslage genannt.

Serviscope ist ein bundesweit agierender Mehrmandantendienstleister für Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen.

Die strategische Ausrichtung der Serviscope wurde durch den Aufsichtsrat bestätigt und durch den Vorstand konsequent in die Umsetzung gebracht. Die strategischen Handlungsoptionen organisches Wachstum, anorganisches Wachstum und Kooperationen werden im Dreiklang bearbeitet.

Die Ausrichtung der Dienstleistungen erfolgt entlang der Geschäftsfelder von Banken. Angeboten werden Services für das Privat- und Firmenkundengeschäft für Banken und Spezial-Services für Finanzdienstleister.

Serviscope wird weiter in die Automation investieren. Hier bestehen weiterhin Potenziale für Effizienzsteigerungen in der Bearbeitung. Für 2025 ist der Einsatz von Digitalen Assistenten in den innerbetrieblichen Prozessen vorgesehen.

Die strategische Kooperation mit Atruvia wird auch im Jahr 2025 weiter ausgebaut. Ein neues BPO-Produkt wird gemeinsam pilotiert und in den Markt gebracht.

Das Verschmelzungsgeschehen und die damit einher gehende technische Fusion von Serviscope und SDT belasten diese Planung mit einmaligen Zusammenschlusskosten. Mittelfristig werden durch den Zusammenschluss positive Effekte erwartet.

Unter den vorstehenden Annahmen, u.a. der Berücksichtigung der geplanten Verschmelzung, geht Serviscope für das Geschäftsjahr 2025 von einer Gesamtleistung von 44,0 Mio. Euro,

einem EBIT von 1,3 Mio. Euro sowie einem EBITDA von 2,5 Mio. Euro aus. Der Vorstand der Serviscope schätzt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage als geordnet und stabil ein.

E. Spezialgesetzliche Angabepflichten

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2024 aufgestellt und dem Abschlussprüfer sowie dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Zu diesem Bericht hat der Vorstand folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Die SERVISCOPE AG hat nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit der Atruvia AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften vorgenommen wurden, in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. zu marktüblichen Preisen Dienstleistungen eingekauft.

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Karlsruhe, 20. Februar 2025

SERVISCOPE AG

Vorstand



Frank Erb



Thorsten Iske

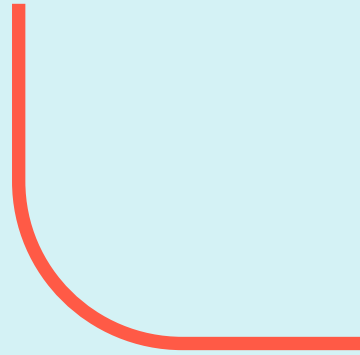


Jürgen Schimmele



Kirstin Grunewald

Jahresabschluss 2024



Serviscope

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang
Bestätigungsvermerk

Bilanz

zum 31. Dezember 2024

Aktiva

in EUR	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.180,00	53.800,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	56.641,00	79.297,00
	97.821,00	133.097,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	125.546,00	137.048,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.105.348,00	892.911,00
	1.230.894,00	1.029.959,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.433.355,73	1.305.635,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	156.000,00	288.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	288.190,00	220.810,00
	11.877.545,73	1.814.445,19
Anlagevermögen insgesamt	13.206.260,73	2.977.501,19

in EUR	31.12.2024	31.12.2023
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.192.115,21	3.017.564,81
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.643.372,50	176.818,87
3. Sonstige Vermögensgegenstände	106.437,69	212.664,58
	10.941.925,40	3.407.048,26
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.994,17	5.392.375,64
Umlaufvermögen insgesamt	10.949.919,57	8.799.423,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	39.061,76	15.313,76
Summe der Aktiva	24.195.242,06	11.792.238,85

Passiva

in EUR	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	703.579,00
II. Kapitalrücklage	10.934.047,81	1.252.701,01
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	176.394,84	176.394,84
2. Andere Gewinnrücklagen	6.100.000,00	5.100.000,00
	6.276.394,84	5.276.394,84
IV. Bilanzgewinn	2.227.212,30	1.102.138,99
Eigenkapital insgesamt	21.037.654,95	8.334.813,84
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	866.699,89	132.093,39
2. Sonstige Rückstellungen	1.363.803,62	1.281.397,48
	2.230.503,51	1.413.490,87
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	488.787,39	1.198.191,33
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.172,26	226.049,85
3. Sonstige Verbindlichkeiten	204.623,95	374.192,96
davon		
- aus Steuern	(144.576,12)	(334.271,75)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(7.983,87)	(6.416,48)
	731.583,60	1.798.434,14
D. Rechnungsabgrenzungsposten	195.500,00	245.500,00
Summe der Passiva	24.195.242,06	11.792.238,85

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

in EUR	2024	2023
1. Umsatzerlöse	28.837.988,92	25.720.118,83
2. Sonstige betriebliche Erträge	420.654,55	383.698,86
	29.258.643,47	26.103.817,69
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.611.887,69	5.031.986,38
	4.611.887,69	5.031.986,38
Rohergebnis	24.646.755,78	21.071.831,31
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.081.466,10	12.867.215,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.812.782,06	2.515.735,20
davon für Altersversorgung	(102.742,34)	(108.694,66)
	16.894.248,16	15.382.950,60
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	408.339,15	526.234,29
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.311.696,11	3.543.017,90
	4.720.035,26	4.069.252,19
Betriebsergebnis	3.032.472,36	1.619.628,52

in EUR	2024	2023
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	188.273,97	18.099,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55,00	280,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.039.276,58	541.793,31
10. Ergebnis nach Steuern	2.181.414,75	1.095.654,21
11. Sonstige Steuern	21.162,49	2.375,00
12. Jahresüberschuss	2.160.252,26	1.093.279,21
13. Gewinnvortrag	66.960,04	8.859,78
14. Bilanzgewinn	2.227.212,30	1.102.138,99

Anhang der Serviscope AG, Karlsruhe

für das Geschäftsjahr 1. Januar 2024
bis 31. Dezember 2024

I. Allgemeine Angaben

Die SERVISCOPE AG hat ihren Sitz in Karlsruhe und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 110206). Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr unverändert fortgeführt. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden größenabhängige Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB teilweise in Anspruch genommen.

Sofern Angaben zu Abschlussposten wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, erfolgen diese Angaben im Anhang.

II. Erläuterung zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren. Der aktivierte, entgeltlich erworbene Geschäfts-

oder Firmenwert wird über 10 Jahre linear abgeschrieben.

Bei den **Technischen Anlagen und Maschinen** und **Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden die Anschaffungskosten um lineare Abschreibungen gemindert. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 19 Jahren.

Die im Berichtsjahr zugegangenen **Geringwertigen Anlagegüter** werden bis zur Höhe von 250,00 Euro sofort als Aufwand gebucht; die im Wert von 250,01 Euro bis 800,00 Euro werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang gezeigt.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei nur vorübergehender Wertminderung werden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die **Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens** sind mit ihren Nennwerten angesetzt. Möglichen Risiken im Forderungsbestand hat SERVISCOPE AG durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Erkennbare Einzelrisiken im Forderungsbestand liegen nicht vor.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden jeweils zum Nennwert angesetzt. Die liquiden Mittel wurden zum größten Teil, wie auch unterjährig begonnen, im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings auf die Konzernmutter Atruvia AG übertragen.

Die **Aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind zeitanteilig vorgenommen und betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Rückstellungen für Übergangsgeld** wurde nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,96 % und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt.

Die **Rückstellungen** werden für alle ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei wird vorsichtig bewertet und alle erkennbaren Risiken werden berücksichtigt. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, soweit erforderlich, künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

III. Erläuterung zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz enthaltenen Posten der **Immateriellen Vermögensgegenstände**, der **Sachanlagen** und **Finanzanlagen** ergeben sich aus dem im Anhang integrierten Anlagenspiegel.

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 56,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 79,3 Tsd. Euro) ist im Zusammenhang mit einem Asset Deal mit der Regionalen ServiceCenter VR-Banken eG, Darmstadt, entstanden.

Die Veränderung des **Finanzanlagevermögens** ergibt sich hauptsächlich aus dem Erwerb der 100% Anteile der Service-Direkt Telemarketing Verwaltungsgesellschaft mbH. Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 156,0 Tsd. Euro (Vorjahr: 288,0 Tsd. Euro) handelt es sich um ein Gesellschafterdarlehen an die SERVODATA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, Frankfurt am Main.

In den sonstigen Ausleihungen sind zwei Gründungsstockdarlehen an eine Pensionskasse ausgewiesen, die mit dem Nominalwert in Höhe von 288,2 Tsd. Euro angesetzt sind. Aufgrund der bestehenden und zu erwartenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist trotz ihrer derzeitigen Unverzinslichkeit auf die Abwertung der Darlehen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert verzichtet worden, da von einer Rückzahlung zum Nennwert ausgegangen werden kann. Es ist somit nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen. Bei einer Abwertung im Geschäftsjahr hätte sich ein beizulegender Wert von insgesamt 203,1 Tsd. Euro ergeben.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist ebenfalls Bestandteil des Anhangs.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** belaufen sich auf 7.643,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 176,8 Tsd. Euro). Sie betreffen

- mit 172,9 Tsd. Euro (Vorjahr: 177,8 Tsd. Euro) **Forderungen aus Lieferungen** und Leistungen
- mit 7.592,3 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. Euro) **sonstige Forderungen**
- abzüglich 121,8 Tsd. Euro (Vorjahr: 1,0 Tsd. Euro) verrechenbare **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

In den **Sonstigen Forderungen** sind Forderungen aus Cash-Pooling mit 7.592,3 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,0 Tsd. Euro) enthalten.

Gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 8,7 Tsd. Euro (Vorjahr: 20,5 Tsd. Euro), verrechnete Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 119,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 239,3 Tsd. Euro) sowie sonstige Forderungen von 7.592,3 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,0 Tsd. Euro).

Als antizipative Posten sind in den **Sonstigen Vermögensgegenständen** noch nicht abziehbare Vorsteuern von 17,0 Tsd. Euro (Vorjahr: 25,1 Tsd. Euro) enthalten.

In der Hauptversammlung vom 10. Juni 2024 wurde die Kapitalerhöhung der Gesellschaft um 896.421,00 Euro auf 1.600.000,00 Euro durch Ausgabe von 896.421 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien, beschlossen.

Der Ausgabebetrag betrug 11,80 Euro je neuer Aktie.

Die Differenz zwischen dem Ausgabebetrag der neuen Aktien und dem Nennwert von 9.681,3 Tsd. Euro wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das **Gezeichnete Kapital** der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 1.600.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 1.600.000 auf den Namen lautende Namensaktien. Die Atruvia AG hält 50,3 % und Genossenschaftsbanken 49,7 % der Aktien.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung 1.000,0 Tsd. Euro den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Der **Bilanzgewinn** des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

	Tsd. EUR
Jahresüberschuss	2.160,3
Gewinnvortrag	67,0
Bilanzgewinn	2.227,2

Von den **Sonstigen Rückstellungen** entfallen im Wesentlichen auf:

	Tsd. EUR
Tantieme und Sonderzahlungen	330,0
nicht genommener Urlaub und Überstunden	120,5
Gewährleistungen	144,2
ausstehende Rechnungen/Gutschriften	173,5

Die Angaben zu den Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

in Tsd. EUR	31.12.2024 (31.12.2023)	davon mit einer Restlaufzeit		
		von 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	488,8 (1.198,2)	488,8 (1.198,2)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38,2 (226,0)	38,2 (226,0)		
Sonstige Verbindlichkeiten	204,6 (374,2)	204,6 (374,2)		
Summe	731,6 (1.798,4)	731,6 (1.798,4)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von 38,2 Tsd. Euro (Vorjahr: 226,1 Tsd. Euro) betreffen

- mit 39,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 247,8 Tsd. Euro) **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**,
- abzüglich verrechenbarer **Forderungen aus Lieferungen und**

Entwicklung des Anlagevermögens

für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

in EUR	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024	01.01.2024	Geschäftsjahr	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	956.199,15	-	-	203.962,16	752.236,99	902.399,15	12.620,00	-	203.962,16	711.056,99	41.180,00	53.800,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	226.560,70	-	-	-	226.560,70	147.263,70	22.656,00	-	-	169.919,70	56.641,00	79.297,00
	1.182.759,85	-	-	203.962,16	978.797,69	1.049.662,85	35.276,00	-	203.962,16	880.976,69	97.821,00	133.097,00
II. Sachanlagen												
1. Bauten auf fremden Grundstücken	77.769,21	-	-	-	77.769,21	77.769,21	-	-	-	77.769,21	-	-
2. Technische Anlagen und Maschinen	174.838,07	-	-	4.280,00	170.558,07	37.790,70	11.502,00	-	4.280,00	45.012,07	125.546,00	137.048,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- Geschäftsausstattung	2.113.682,07	574.225,15	-	581.832,73	2.106.074,49	1.220.771,07	361.561,15	-	581.605,73	1.000.726,49	1.105.348,00	892.911,00
	2.366.289,35	574.225,15	-	586.112,73	2.354.401,77	1.336.330,35	373.063,15	-	585.885,73	1.123.507,77	1.230.894,00	1.029.959,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.305.635,19	10.301.554,54	-	173.834,00	11.433.355,73	-	-	-	-	-	11.433.355,73	1.305.635,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	288.000,00	-	-	132.000,00	156.000,00	-	-	-	-	-	156.000,00	288.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	220.810,00	67.380,00	-	-	288.190,00	-	-	-	-	-	288.190,00	220.810,00
	1.814.445,19	10.368.934,54	-	305.834,00	11.877.545,73	-	-	-	-	-	11.877.545,73	1.814.445,19
Anlagevermögen insgesamt	5.363.494,39	10.943.159,69	-	1.095.908,89	15.210.745,19	2.385.993,20	408.339,15	-	789.847,89	2.004.484,46	13.206.260,73	2.977.501,19

Leistungen in Höhe von 1,5 Tsd. Euro (Vorjahr: 21,8 Tsd. Euro)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

In den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge mit 170,7 Tsd. Euro (Vorjahr: 137,8 Tsd. Euro) enthalten, davon 120,9 Tsd. Euro (Vorjahr: 40,2 Tsd. Euro) aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die **Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** enthalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 144,7 Tsd. Euro (Vorjahr: 18,0 Tsd. Euro) sowie Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen von 0,1 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,0 Tsd. Euro) enthalten.

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 0,1 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,3 Tsd. Euro) enthalten.

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

V. Sonstige Angaben

1. Anteilsbesitzliste

Die SERVISCOPE AG ist an folgenden Unternehmen unmittelbar mit mindestens 20 Prozent beteiligt:

Stand: 31.12.2024	Eigenkapital	Ergebnis 2024	Anteil
unmittelbarer Anteilsbesitz:	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in %
SERVODATA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG	522,7	276,6	100,0
Service-Direkt Telemarketing Verwaltungsgesellschaft mbH	5.725,3*	848,3*	100,0

* Vorjahreswerte

2. Mitglieder und Gesamtbezüge des Vorstands

- Frank Erb, Bankkaufmann, Sachsenheim (Vorstandssprecher)
- Thorsten Iske, Bankkaufmann, Fritzlar
- Jürgen Schimmele, Bankkaufmann, Rutesheim (ab 01.04.2024)
- Kirstin Grunewald, Reisebürokaufrau und Eventmanagerin, Siegburg (ab 01.08.2024)

Sämtliche Mitglieder des Vorstands üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Die Angabe der Organbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder unterbleibt gem. § 286 Abs. 4 HGB, da nur drei der vier Mitglieder im Geschäftsjahr Vergütungen von der Gesellschaft für ihre Vorstandstätigkeit erhalten haben. Frau Grunewald wird über eine andere Konzerngesellschaft vergütet. Vergütungen für ehemalige Vorstände gab es keine.

3. Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrats

- Martin Beyer, Sprecher des Vorstands der Atruvia AG (Vorsitzender)
- Ansgar Käter, Vorsitzender des Vorstands der Verbund-Volksbank OWL eG (stellvertretender Vorsitzender)
- Peter Marsch, Mitglied des Vorstands der Wiesbadener Volksbank eG
- Horst Möller, Geschäftsfeldleiter Kundenprojekte und Consulting der Atruvia AG

- Ralf Pakosch, Mitglied des Vorstands der Frankfurter Volksbank Rhein-Main eG
- Jens Prüßer, Mitglied des Vorstands der VR Bank Dreieich-Offenbach eG
- Jürgen Nachtnebel, Mitglied des Vorstands der Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG
- Anette Rehorsch-Hartmann, Mitglied des Vorstands der Vereinigte Volksbanken eG
- Oliver Reuter, Mitglied des Vorstands der Volksbank Rhein-Ruhr eG

Den **Bezügen des Aufsichtsrats** von 22,8 Tsd. Euro lagen die Beschlüsse der Hauptversammlung zugrunde.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen**, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von 10.432,2 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.697,1 Tsd. Euro), im Wesentlichen für Miet- und Dienstleistungsverträge. Davon bestehen 8.603,5 Tsd. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen. In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten sind auch eine Darlehenszusagen gegenüber einer Pensionskasse in Höhe von 202,1 Tsd. Euro. Die Verpflichtung für das Jahr 2025 beträgt ca. 2.626,1 Tsd. Euro, davon 1.093,3 Tsd. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Zweck und Vorteil der **außerbilanziellen Geschäfte** aus den obengenannten Miet- und Leasingverträgen liegt vor allem in der niedrigeren Kapitalbindung gegenüber dem Erwerb.

5. Haftungsverhältnisse

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber Arbeitnehmern bestehen bei mehreren Pensionskassen. Bei den über die Pensionskassen durchgeführten Verpflichtungen handelt es sich um mittelbare Pensionsverpflichtungen, für die nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet werden. Für den Fall einer Unterdeckung der Pensionskassen besteht eine gesetzliche Subsidiärhaftung der Gesellschaft in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber. Diese finanzielle Verpflichtung ist derzeit nicht quantifizierbar. An zwei Pensionskassen wurden ein beziehungsweise zwei Gründungsstockdarlehen gegeben. Aufgrund der Entwicklungsvorschaurechnung ist mit einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung nicht zu rechnen.

6. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer*innen

Im Durchschnitt des Geschäftsjahrs waren bei SERVISCOPE AG 422 Mitarbeitende beschäftigt. Darüber hinaus beschäftigte SERVISCOPE AG am Jahresende 7 Auszubildende. Von den beschäftigten Arbeitnehmer*innen entfallen 266 auf vollzeit- sowie 156 auf teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer*innen.

7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, den **Bilanzgewinn** wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,50 EUR je Stückaktie des dividendenberechtigten Grundkapitals von 1.600.000,00 EUR für die Zeit von 01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024	
1.600.000 Stück x 0,05 EUR	80.000,00 Euro
1.600.000 Stück x 0,45 EUR - Sonderdividende	720.000,00 Euro
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	1.200.000,00 Euro
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	227.212,30 Euro
Bilanzgewinn 2024	2.227.212,30 Euro

8. Konzernzugehörigkeit

Die SERVISCOPE AG wird für den größten Kreis von Unternehmen in den Konzernabschluss der Mehrheitsgesellschafterin Atruvia AG einbezogen, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird. Aufgrund der Einbeziehung ist die SERVISCOPE AG von der Aufstellung eines Konzernabschlusses für den kleinsten Kreis von Unternehmen befreit.

Karlsruhe, den 20. Februar 2025

SERVISCOPE AG

Vorstand



Frank
Erb



Thorsten
Iske



Jürgen
Schimmele



Kirstin
Grunewald

Bestätigungsvermerk

„Die AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024 im Zeitraum 16. September 2024 bis zum 21. Februar 2025 durchgeführt und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nachfolgend werden die an die SERVISCOPE AG gerichteten, im Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile wiedergegeben.“

Prüfungsurteile

„Wir haben den Jahresabschluss der SERVISCOPE AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SERVISCOPE AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.“

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.“

Düsseldorf, 21. Februar 2025

AWADO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Grimme
Wirtschaftsprüfer

gez. Krohn
Wirtschaftsprüfer